

Zu diesem Heft

Autor(en): **Wyrsch, Jürg**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Marchring**

Band (Jahr): - **(1991)**

Heft 30

PDF erstellt am: **14.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Marchring



VOLKS- UND HEIMATKUNDE
DER LANDSCHAFT MARCH

30 / 1991

Zu diesem Heft

*«Echte Tradition heisst das Feuer hüten
und nicht Asche bewahren.»*

unbekannter Autor

Der Marchring ist als «Gesellschaft für Volks- und Heimatkunde der Landschaft March» der Erhaltung echter Tradition verpflichtet. Bewahrt der Marchring aber zum 700-Jahr-Jubiläum mit dem Thema «Schwyzer Demokrat», einer eingegangenen Zeitung also, nicht statt des Feuers die Asche? Das Feuer der Zeitung «Schwyzer Demokrat», genährt durch den Sozialismus, ist erloschen. In der Geschichte aber lodert es weiter. Längst ist nicht nur Asche vorhanden. Der «Schwyzer Demokrat» hat über viele Jahrzehnte, über bewegte Zeiten hinweg aus der Landschaft March zu seinen Abonnenten und Gesinnungsgenossen im ganzen Kanton gesprochen. Diese Zeiten neu aufleben zu lassen, die sozialen Spannungen zu beleuchten und einer breiten Öffentlichkeit erkennbar zu machen, bevor allzu vieles dem Dunkel des Vergessens anheimfällt, heisst Feuer hüten, das Andenken an schwere Zeiten aufglühen lassen und in eine Zeitungsgeschichte und Zeitgeschichte zu blicken.

Das vorliegende Heft schliesst zusammen mit der Ausstellung das Jahresthema 1990 und 1991 «Schrifttum und Schriften» ab. Stiftsbibliothek Einsiedeln, Kalligraphiekurse, Vortrag über Entstehung und Entwicklung der Schrift an der Generalversammlung, Besichtigung des «March-Anzeigers» in Lachen und Urkundenleseurse waren die Stationen.

Lassen Sie mich diesen Halt benutzen, um zuallererst Ihnen zu danken, sehr geehrte Mitglieder des Marchrings. Mit Ihren Jahresbeiträgen, Ihrer Unterstützung und besonders mit Ihrem Mitmachen gelingt es, Heft und Ausstellung zu realisieren. Grosser Dank gebührt der hohen Regierung des Standes Schwyz, speziell Frau Regierungsrätin Margrit Weber-Röllin, Landesstatthalter, für die grosszügige Unterstützung mit Fr. 10 000.– aus dem Sonderkredit 700 Jahre Eidgenossenschaft, welche auf Antrag der Kulturkommission und des Ausschusses Kultur 700 zustande kam. Dem Bezirksrat der March wie den Gemeindebehörden der Landschaft March danken wir für die teils sehr hohen Sonderbeiträge an Ausstellung und Heft.

Den grössten Dank schulden wir den drei Autoren, Elvira Jäger, Franz-Xaver Risi und Hanspeter Thrier, welche in grosser Forschungsarbeit dieses Heft erarbeiteten und gestalteten. Die Quellenlage war nicht einfach, die Thematik heikel, die Geschichte der schwyzerischen sozialdemokratischen Presse noch beinahe unerforscht. Diese Pionierarbeit ist hoch einzuschätzen und verdient unseren Dank. Die Ausstellung wäre ohne die Leitung und tatkräftige Mitarbeit von Susanne Summermatter-Steinegger und ihren vielen Helfern unmöglich gewesen. Möge ein grosser Besucherstrom ihnen Zeichen des Dankes sein!

Wir danken allen, die uns bereitwillig mit Informationen und Material für Heft und Ausstellung unterstützten, namentlich den Herren Albert und Fredi Kürzi sowie Frau Annemarie Diethelm für die Unterlagen und Hinweise, der Direktion des March-Anzeigers für die alten Ausgaben des «Schwyzer Demokrats», dem Staatsarchiv Schwyz, der Druckerei Bruhin AG in Freienbach und Herrn Arnold Kessler, Druckerei Gutenberg AG für den Tiegel wie für den Druck des vorliegenden Heftes und die gute Zusammenarbeit. Der AG Kraftwerk Wägital sprechen wir für die noble Gastfreundschaft im Rempen unseren grossen Dank aus.

Den Leserinnen und Lesern dieses Heftes und den Besuchern der Ausstellung wünsche ich beim Lesen und Betrachten der Arbeiten über den «Schwyzer Demokrat» das Aufglühen des Feuers und der Liebe zu unsern alten Traditionen und unserer Geschichte. Die Glut möge niemals zur Asche erkalten!

Dr. med. Jürg Wyrsh, Tuggen
Präsident Marchring